

besondere Liebe zum Herrschen nach aussen, sei es durch das Schwert oder auch nur durch die Mode?

Italien, lang gestreckt, aber äusserlich scharf umgrenzt, von einer Hauptgebirgskette durchzogen, sucht vergeblich seinen Schwerpunkt, seitdem es nicht mehr im Ganzen der Schwerpunkt der alten Mittelmeerwelt ist. Seine Bodenschätze haben nie zu grosser, überall vertheilter Thätigkeit aufgefordert.

Das europäische Russland, eine weite Niederung, bis vor Kurzem ohne aufgeschlossene reiche oder mannigfaltige Bodenschätze in seinem Flachlande, ist naturgemäss vergleichsweise einförmig bevölkert, geistig wenig entwickelt, für eine autokratische Regierungsform durchaus geeignet. Bei mannigfacher, in den einzelnen Stämmen verschiedener Begabung, hat die gesammte slavische Völkergruppe, seit ihrem Eintreten in das grosse europäische Leben, doch keinen geistigen Einfluss von Belang geübt, oder durch Originalität sich ausgezeichnet. Ein Bürgerthum vermochte sie aus sich selbst nicht herauszuarbeiten; sie hat keinen dritten Stand, ausser in den czechischen Landen, d. h. in Deutschland.

Nordamerika, in dem bis jetzt bevölkerten östlichen Theile geologisch einförmig — d. h. jede Formation nimmt zusammenhängend grosse Flächenräume ein — bietet nur wenig romantische Gegenden, dafür aber massenhafte Kohlen- und Metallablagerungen. Wir finden hier ein, aus den verschiedensten Urelementen zusammengewandertes Volk, dessen Streben dennoch ein übereinstimmendes geworden ist, ohne romantische Regung, zu grossartiger Auffassung und Ausbeutung geneigt und nur dieser zustrebend, die Vielseitigkeit der Durchbildung im Einzelnen dagegen etwas vernachlässigend.

Das sind einige Beispiele, in welchen sich, wie mir scheint, ein gewisser Zusammenhang zwischen dem geologischen Bau ganzer Länder und der besonderen Entwicklung ihrer Bewohner nachweisen lässt.

---